

Calwer Wochenblatt

Nr. 50.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufstagen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Postort; außer Bezahl 12 Pf.

Donnerstag, den 30. März 1905.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Trägers. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Ost- u. Nordostdeutschl. 1 Mt., f. d. sonst. Bezugs Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betr. die Verhütung von Waldbränden.

Die Ortsbehörden des Oberamtsbezirks Calw werden damit beauftragt:

- 1) die Gemeindeglieder durch öffentliche Bekanntmachung vor unvorsichtiger Handhabung von Feuer — wozu insbesondere brennende Cigarren und angezündete Tabakpfeifen ohne oder mit offenem Deckel gehören — in Waldungen oder in gefährlicher Nähe derselben unter Anführung der Strafbestimmungen der §§ 308, 309, und 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs sowie der Art. 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes zu warnen,
- 2) für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen und
- 3) das Forstpersonal der öffentlichen Körperschaften anzuhalten, zu trockener Jahreszeit, insbesondere in den Monaten März, April und Mai die ihrer Hut anvertrauten Waldungen zumal die von Spaziergängern häufig besuchten Waldteile namentlich an Sonn- und Feiertagen mit erhöhter Sorgfalt zu überwachen und die hierbei beobachteten Verfehlungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Kurze Vollzugsanzeige an das K. Forstamt Hirsau.

Hirsau, 28. März 1905.

Im Namen der sämtlichen beteiligten K. Forstämter der beauftragte K. Oberförster
Harsch.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 8. Febr. 1905 — Minist.-Anzeigeb. S. 109 — beauftragt, den Polizeibediensteten, Feld- und Waldschützen aufzugeben, die vom **Schwarzwaldverein** hergestellten Wege, Wegbezeichnungen, Wegtafeln, Aussichtstürme, Aussichtsgestelle, Schutzhütten und sonstige gemeinnützige Arbeiten zu überwachen und vor Beschädigungen zu schützen.

Hierüber ist Eintrag in das **Schultheißenamtsprotokoll** zu machen.

Calw, 27. März 1905.

K. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß das **Register zum Wochenblatt** fertiggestellt ist. Diejenigen, welche solches noch nicht bekommen haben, wollen alsbald Anzeige hierer erstatten.

Calw, 28. März 1905.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Wildbad, 27. März. Gestern nachmittag fand die Vorstellung der Kandidaten für die hiesige Stadtvorstandsstelle statt. Welche reges Interesse die Wählerschaft der Besetzung dieser Stelle entgegenbringt, bewies die große Zahl der Wähler, die sich in der Turnhalle eingefunden hatten und die wohl gegen 500 betragen haben mag. Die Kandidaten sprachen in der Reihenfolge des Einlaufs ihrer Meldungen, nämlich 1) Herr Bank-Direktor **Bäyner** von hier; 2) Herr Amt-

mann **Rippmann** von Calw; 3) Herr **Schultheiß Schneider** von Altenstadt; 4) Herr **Sparfassen-Buchhalter Klöpfer** von Stuttgart. Weitere 3 Kandidaten, die sich gemeldet hatten, hatten teils ihre Bewerbung schon früher zurückgezogen, teils im letzten Augenblick darauf verzichtet, sich der Wählerschaft vorzustellen. Die Ausführungen der Kandidaten bewegten sich so ziemlich in demselben Geleise und enthielten die Grundsätze, die den einzelnen im Falle seiner Wahl zum Stadtvorstand in seinem Amt leisten würden. (Zu dieser Notiz des „Pforzheimer Gen.-Anz.“ erfahren wir, daß Herr **Ammann Rippmann** von seiner Kandidatur Abstand genommen hat und auch die andern akadem. gebildeten Bewerber zurückgetreten sind. Red. d. Wochenbl.)

Stuttgart, 27. März. Die Einweihungsfester des neuen Rathauses findet, wie bereits gemeldet, am 1. April statt. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Mittags 12 Uhr: Schlüsselübergabe und Ansprachen, woran sich eine Vereisigung des Hauses mit darauffolgendem Festmahl in den Repräsentationsräumen anschließt wird. Während des Mahles wird auf dem Marktplatz eine Kapelle konzertieren. Abends: Illumination des Rathauses. — Der König hat seine Beteiligung bereits zugesagt. An die Minister und die Präsidenten der Kammern sind ebenfalls Einladungen ergangen. Der Feier werden ferner betwohnen: die bürgerlichen Kollegien, ein kleiner Teil der Beamten, die Künstler und Handwerkerleute; als Vertreter der Bürgerschaft die früheren Gemeinderatsmitglieder, sowie ein Teil der früheren Bürgerauschmittglieder. Cannstatt, Unterföhrheim und Wangen werden ebenfalls vertreten sein.

Stuttgart, 27. März. Die Reinigung und Desinfektion der Gepäc- und Viehwagenmelwagen hat eine Bekanntmachung der württ. Verkehrsanstalten zum Gegenstand. Gemäß einer vom Reichskanzler am 16. Juli 1904 erlassenen Bestimmung betr. die Ausführung des Gesetzes vom 25. Febr. 1876 über die Befreiung von Aufstufungsstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen brauchen die zur Beförderung von Pferden, Maultieren, Eseln, Rindvieh, Schafen und Ziegen oder Schweinen in Einzelsendungen benutzten Gepäcwagen und Handbehälter, sowie die zur Aufnahme solcher Sendungen auf bestimmten Strecken in die Jüge eingestellten und benützten Güterwagen (Kurswagen, Viehwagenmelwagen) erst auf der Endstation des Jugs oder des Kurzes, für den sie eingestellt sind, der Reinigung und Desinfektion unterzogen zu werden.

Stuttgart, 28. März. (Schwurgericht.) Angeklagt eines Verbrechens des Totschlages war heute der lebige, 25 Jahre alte Bauer **Karl Scheuffele** von Biffingen a. G. In der Nacht auf den 23. Januar kam es vor der Waldhornwirtschaft in Biffingen zu Streitwänden, wobei der Angeklagte zu Boden geworfen wurde. Der 21 Jahre alte Zimmermaler **Nikol**, der dem Streit zugehört hatte, rief dem Angeklagten zu: „Wenn du nicht ruhig bist, schlage ich dir eins hin“. Durch diese Äußerung gereizt ging Scheuffele auf Nikol zu und verfecht ihm einen Stich ins Herz, was den Tod nach wenigen Minuten zur Folge hatte. Die Anklage beschuldigte nun den Angeklagten, er habe Nikol vorsätzlich, jedoch ohne Ueberlegung getötet. Bei der Verhandlung machte Scheuffele Nothwehr geltend, doch wurde dieses Vorbringen von mehreren Zeugen widerlegt. Nach der Tat traten bei dem Angeklagten geistige Störungen zu Tage. Medizinalrat **Dr. Kreuzer**, der ihn in Binnental auf seinen

Geisteszustand beobachtete, schilderte den Angeklagten als leicht erregbar und von krankhafter Veranlagung. Die freie Willensbestimmung sei bei dem Angeklagten während der Ausübung der Tat infolge vorausgegangener Erregungen beeinträchtigt gewesen. Die Geschworenen bejahten Körperverletzung mit nachfolgendem Tod unter Zustimmung mildernder Umstände, worauf das Gericht auf 6 Monate Gefängnis erkannte.

Stuttgart, 28. März. Gestern abend wurde ein Wagenwärter, der auf dem Bahnkörper vom Güterbahnhof auf den Hauptbahnhof ging, von einer Lokomotive erfasst und darauf auf die Seite geschleudert, daß der Tod alsbald eintrat.

Cannstatt, 26. März. Gestern nachmittag wurde ein etwa 3jähriges Knäblein, das seinen Ball aus dem Redar holen wollte und dabei ins Wasser gefallen war, durch einen Hund gerettet. Von seinem Herrn dem Kinde nachgeschickt, hatte das kluge Tier das schnell abwärts treibende Kind bald so erfasst, daß der Kopf über Wasser blieb. Einem schnell herbeigerufenen Arzt gelang es dann bald, das Kind wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Lüdingen, 28. März. Eine rohe Tat. Am Musterungstage (24. d. Mts.) zog eine Schar Rekruten jubelnd und singend eine Straße entlang, als wie gewöhnlich Kinder hinter denselben folgten. Einem dieser Rekruten mag dies wohl nicht gepaßt haben, denn plötzlich stieß er mit dem Stiefelabsatz nach rückwärts und traf den 14 Jahre alten Sohn des Schriftsetzers **Bausch** demnach ins Gesicht, daß er bewußtlos niederstürzte und liegen blieb, bis seine Mutter ihn holte und nach Hause trug. Der Junge war mit Straßenkot überzogen, hatte am Kopf blutunterlaufene Wunden, ebenso am Fuß davongetragen. Die Folgen dieser rohen Tat lassen sich noch nicht absehen und wird die Sache ein gerichtliches Nachspiel haben.

Esslingen, 28. März. Der Fuhrknecht **Wilhelm Müsner**, bedienstet bei dem Hen- und Strohhändler **Beigle** in Schlierbach, verunglückte auf der Landstraße vor Oberklingen, indem ihm ein Rad seines Wagens über den Oberkörper ging. Er mußte ins Krankenhaus nach Esslingen verbracht werden. Der Verunglückte ist gebürtig aus Eberbach O. Köppingen.

Esslingen, 28. März. Die hies. Metzger haben dem am 11. März erfolgten Fleischschlag beim Kalbfleisch von 75 auf 80 J nunmehr beim Ochsenfleisch einen solchen von 74 auf 76 J , beim Rindfleisch von 70 auf 72 J , beim Schweinefleisch 75 auf 80 J eintreten lassen, während beim Hammelfleisch der seitherige Preis 60–70 J gleichgeblieben ist.

Maulbronn, 28. März. Am Freitag entdeckte man in der Nähe des hiesigen Bahnhofs, St. Neckarzeitung, auf Delbronner Markung, eine Erbsenlung auf dem Ackerfeld. Der Durchmesser derselben beträgt 4, die Tiefe etwa 25 m. Vor etwa 12 Jahren wurde an der Stelle der Wald ausgerodet.

Rottweil, 28. März. In Schramberg wurde gestern die lebige Fabrikarbeiterin **Berta Duffner**, 24 Jahre alt, verhaftet, weil sie im Verdacht steht, den Versuch gemacht zu haben, ihr 2 1/2 Jahre altes Kind mit Brennspritus zu töten.

Tutlingen, 27. März. Einer Anregung aus dem Kreis der Arbeitnehmer zufolge wurden die Forderungen der hies. Lederarbeiter wiederholt vor dem Gewerbegericht verhandelt, wobei

es nunmehr gelang, eine Einigung zu erzielen. Die Gerbermeister verwilligten den Arbeitern die angestrebte 10stündige Arbeitszeit für das ganze Jahr, während sich die Arbeiter mit Vesperpausen von 20 Minuten (statt 1/2 Stunde) begnügten. Für Samstag wurde der Schluß der Arbeitszeit auf 1/7 Uhr abends festgesetzt statt auf 6 Uhr, wie die ursprüngliche Forderung der Arbeiter lautete. Damit hat der hiesige Gerberstreik nach einwöchentlicher Dauer sein Ende gefunden.

Kalen, 27. März. In der Nähe von Essingen wurde vergangene Nacht die zum Bahnwärterhäuschen gehörige Scheuer angezündet, wodurch mehrere Stück Vieh verbrannten. Der Brandstifter wurde dadurch entdeckt, daß er bei seiner Flucht über die Bahn einen zu seiner Dienstausrüstung gehörigen Gegenstand verloren hat.

Hasslach, 28. März. Bei der heutigen Schultheißenwahl haben von 91 wahlberechtigten Bürgern 86 abgestimmt. Kaufmann Seig wurde gewählt mit 54 Stimmen.

Billingen, 27. März. Am Freitag abend wurde der Lokomotivführer Jakob Klein von hier, als er sich an seiner Maschine zu schaffen machte, von dem von Marbach kommenden Personenzug erfasst und zu Boden geschleudert. Infolge der erlittenen schweren Verletzungen starb Klein auf dem Transport nach seiner Wohnung.

Markdorf, 28. März. Der in Neufraach wohnhafte, seit einer Reihe von Jahren bei Landwirt König in Mittelstettweiler bedienstet gewesene Knecht Schwelling verließ vor 14 Tagen seinen Wohnort, und man fand ihn am Samstag im Walde des früheren Dienstherrn erhängt auf. Seit einiger Zeit zeigte er ein sonderliches Wesen. Schwelling hatte den Feldzug 1870-71 mitgemacht. Er hinterläßt ein Vermögen von 20 000 M.

Augsburg, 27. März. Eine eintreffliche Bittat wurde am vergangenen Samstag in dem Markt Dinkelscherben, Station an der Augsburg-Münster Linie, verübt. Die dort wohnenden ehem. Delonomen, jetzt Privaterehelente Gott, der Mann 77, die Frau 69 Jahre alt, wurden in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. In der Wohnung war alles durchwühlt und von dem Geld, das die Eheleute besaßen, ein namhafter Betrag geraubt. Der Verdacht fiel sofort auf den überberühmtesten, bei einem dortigen Wirt bediensteten Metzgerburtschen namens Hörmann. Als die Gendarmerie in dessen Kammer Untersuchung vornahm und 1590 M. Bargeld und ein blutiges Tuch vorfand, kam Hörmann, der sich nach Augsburg begeben hatte, zurück, sprang aber, als er verhaftet werden sollte, aus einem Fenster 5 Meter hoch herab und entkam, ohne daß es bisher gelungen wäre, ihn wieder zu erwischen. Hörmann ist erst 17 Jahre alt, aber trotz seiner Jugend ein gefährlicher Bursche und zurzeit wegen Betrugs in Untersuchung.

Hamburg, 28. März. Auf dem englischen Petroleumdampfer „Blonfield“ wurde der Obermaschinist beim Hinabsteigen in die unteren Räume durch ausströmende Gase getötet. Der ihm folgende gleichfalls betäubte Schiffszimmermann konnte rechtzeitig gerettet werden.

Hamburg, 28. März. Der von Rußland gecharterte Hamburger Dampfer „Adria“ verläßt heute den Hamburger Hafen und geht unter deutscher Flagge nach Liban. Die Besatzung hat das Recht,

sich in Liban zu entschließen, ob sie nach Hamburg zurückkehren oder auf der Adria bleiben will.

Paris, 28. März. Es verlautet, der Leiter der russischen auswärtigen Politik, Graf Samborski, werde bisher unbekannte Aktenstücke vom Januar und Februar 1904 publizieren, um die japanische Diplomatie zur Erweiterung zu veranlassen. Rußland will den Beweis führen, daß die Ungeduld Japans die friedliche Regelung der Differenzen besonders der über Korea unmöglich gemacht habe. Es wäre, so meint man in den gegen die Fortsetzung des Krieges wirkenden Kreisen schon viel gewonnen, wenn die Diplomatie überhaupt wieder einmal zu Worte käme.

Warschau, 28. März. Einer der vorgestern verletzten Polizisten ist gestorben. — 30 Studenten brögen in eine Schule der Vorstadt Prudno und forderten die Schließung der Schule bis zur Nationalisierung. Als die Lehrer dies ablehnten, wurden die Schüler mit Gewalt verjagt.

Petersburg, 28. März. Eine hochgestellte Persönlichkeit, die häufig am Jarenhofe weilt, versicherte, daß der Zar persönlich durchaus seinen Frieden wolle, sondern den Kampf um jeden Preis fortsetzen will.

Petersburg, 28. März. Ueber 600 Studenten der Universität Riew und des politischen Instituts kritisierten in einer Versammlung das Manifest und das Reskript des Zaren und beschloßen einen Aufruf an die revolutionären Studenten, sich zu einer bewaffneten akademischen Legion zusammen zu schließen, die zum Kampf gegen die Regierung ziehen soll. Die akademische Legion hat sich mit dem kämpfenden Proletariat zu vereinigen.

Belgrad, 28. März. Nach Meldungen aus Mazedonien soll am 27. April der allgemeine Aufstand proklamiert werden. Ueber 50 000 Aufständische stehen unter Waffen und warten auf das Signal zum Losschlagen. Das Hauptquartier der Aufständigen soll nach Ustuec oder nach Welcs verlegt werden.

London, 28. März. Wie der Standard aus Madrid berichtet, habe die spanische Regierung Maßregeln getroffen, um in Tanger anlässlich des Besuches des deutschen Kaisers im Einverständnis mit der deutschen Kolonie feindselige Kundgebungen gegen Frankreich zu organisieren. Der Korrespondent des genannten Blattes fügt hinzu, die spanische Regierung habe die deutsche Regierung über die marokkanischen Unterhandlungen stets auf dem Laufenden gehalten. Spanien habe auch der deutschen Regierung den Wortlaut des französisch-englischen Abkommens vor dessen Veröffentlichung mitgeteilt. Die St. James Gazette berichtet, es sei unwahrscheinlich, daß Frankreich, welches auf seine Rechte in Ägypten verzichtet habe, um freie Hand in Marokko zu erhalten, zugeben werde, daß eine dritte Macht ihm die Früchte seiner berechtigten Kompensation streitig macht. Die Lage gebe zu ernstern Besorgnissen Anlaß. Aber obgleich Frankreich auf die Unterstützung seines Bundesgenossen Rußland infolge des ostasiatischen Krieges nur in geringem Maße rechnen kann, so sei es doch nicht wahrscheinlich, daß Frankreich, angesichts der auf dem Spiel stehenden großen Interessen zurückweichen werde.

Lissabon, 27. März. Am Montag früh 10 Uhr empfing der Kaiser ein Funkentelegramm, das französisch lautete: Der König und die

Königin, die Kgl. Familie und die portugiesische Regierung begrüßen Kaiser Wilhelm bei seiner Ankunft in Portugal. Der Kaiser antwortete funktentelegraphisch: Majestät König, Lissabon: Ich beehle mich, Ew. Majestät und der ganzen Kgl. Familie, sowie der portugiesischen Regierung für das mir soeben zugewandene liebenswürdige Willkommenstelegramm zu danken. Ich freue mich, in wenigen Stunden Ew. Majestät meine Huldigung darbringen zu können und das schöne Land sehen zu dürfen, dessen herrliche Küste ich augenblicklich bewundere. Wilhelm. — Bei der Einfahrt in die Lajomündung saluieren die Kriegsschiffe, die Mannschaften standen in Parade und die Nationalhymne erkante. Die Fahrt zum königlichen Schloß Paço de Belem, wo der Kaiser Wohnung genommen hat, ging durch die ganze Stadt. Die Festtruppen zogen fortlaufend Triumpfbogen, Flaggenmasten, Girlanden und herrliche Blumenkorationen. Ueberall waren Tribünen errichtet, überall wurde der Wagenzug von begeisterten Zurufen der Bevölkerung begleitet. Im Paço de Belem empfing der Kaiser das diplomatische Corps. Später fand im Paço d'Aljuda ein Festmahl mit Hoforchester bei der Königin-Witwe statt. Der Kaiser verließ dem König die Kette zum Schwarzen Adlerorden, der Königin Amalie den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813-1814. Abends war die Stadt großartig illuminiert. Die Privat- und Geschäftshäuser der deutschen Bewohner Lissabons trugen besonders prächtigen Festschmuck. Die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie veranstalteten zur Feier der Anwesenheit des Kaisers ein Festmahl von 45 Gedecken, zu welchem die deutschen Marineoffiziere und die vornehmsten Mitglieder der deutschen Kolonie geladen sind.

Lissabon, 28. März. Der Kaiser hat dem König von Portugal die Kette zum Schwarzen Adlerorden und der Königin Amalie den Luisenorden mit der Zahl 1813-14 verliehen.

Lissabon, 28. März. Der deutsche Klub, in dem heute abend zu Ehren des Kaisers ein Fest stattfindet, ist reich geschmückt. Die Adresse der deutschen Kolonie an den Kaiser ist auf Pergament geschrieben, die Albumbede aus massiv getriebenem Silber mit dem Wappen Lissabons hergestellt, wozu 6 kg reines Silber verwendet wurden. Die Ueberreichung dieser Adresse sowie derjenigen der deutschen Kolonie Oportos erfolgt im deutschen Klub in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder an dem vom Kaiser festzustellenden Tage.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr, findet in der „Krone“ in Mühlhagen eine Versammlung statt, in welcher Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker einen Vortrag über die Einkommensteuer, Hopfenbau und Saatenerbau halten wird.

Jedermann wird hiezu freundlichst eingeladen. Calw, 27. März 1905.

Der Vereinsvorstand
Voelker, Regierungsrat.

Reklameteil.

Ein Prospekt für die „Woche“ liegt der heutigen Nummer bei. Er veranschaulicht in sehr origineller Weise die große Verbreitung dieser beliebten Zeitschrift in ganz Deutschland. Zur probeweisen Bestimmung der „Woche“ kann die dem Prospekt beigefügte Bestellkarte benutzt werden.

Calw.

Die Hundebesitzer

werden unter Hinweisung auf die am Rathaus ausgehängte Aufforderung, betreffend die Hundabgabe, auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom 1. bis 15. April aufmerksam gemacht.

Die Abgabe für einen Hund beträgt 15 M. pro Jahr.

Wer bis zum 15. April die Abmeldung eines bis dahin versteuerten Hundes unterläßt, hat die Abgabe für das neue Jahr fortzuentrichten.

Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hiedon binnen zwei Wochen der Gemeindebehörde Anzeige zu erstatten.

Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes unterläßt, wird mit dem 3fachen Betrag der gefährdeten Abgabe bestraft.

Alle An- und Abmeldungen sind bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu machen.

Stadtplieger Schöb.

Liebenzell.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche von Martini bis 15. März dauert, wird am Samstag, den 1. April ds. Js., nachm. 4 Uhr, auf dem Rathaus hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 20. März 1905.

Gemeinderat.
Vorstand: W a n l e n.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 3. April, vorm. 1/10 Uhr, in der Restauration von Marie Haydt hier aus den Stadtw. Meistersberg Abt. Hühneräcker und Auckackfelsen:

6 Rm. buchene Prügel, 60 Rm. Nadelholz-Schr.,
Bral. und Anbruch,
2070 Nadelholzwellen u. 3 Flächenlose Schlagraum.



Gemeinderat.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 4. April, vorm. 1/10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Stadtw. Alweg, Meistersberg und Hardtwald:

18 Wagnereichen mit 6 Fm.,
806 Nadelholz-Stämme mit 755 Fm.,
Langholz: I. Kl. 143 Fm., II. Kl. 160 Fm.,
III. Kl. 216 Fm., IV. Kl. 178 Fm., V. Kl. 14 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 16 Fm., II. Kl. 20 Fm., III. Kl. 8 Fm.



Gemeinderat.



Die erledigte Straßenwärterstelle

an der Staatsstraße Nr. 103, Calw—Nagold, von km 10,600 bis km 14,160, in den Markungen Gällingen und Wildberg, Oberamts Nagold, mit dem Wohnsitz des Wärters in Wildberg, Seigental oder Talmühle ist wieder zu besetzen.

Mit der Stelle sind folgende Bezüge verbunden: Anfangsgehalt von 600 M., steigend je nach 3 Dienstjahren um 30 M. bis zum Höchstbetrag von 750 M., Wohnungsgeld von 100 M., Gehirtgeld von 20 M. und Outgeld von 8 M.

Bewerber haben ihre selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Meldungen mit einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufs und der bisherigen Beschäftigung unter Beifügung

- 1) eines obrigkeitlichen Zeugnisses über Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse und den Lebenslauf,
- 2) eines Vorstrafenzugnisses, ausgestellt von dem Ortsvorsteher des Geburtsorts und, falls der Geburtsort nicht zugleich der Wohnort ist, auch von dem Ortsvorsteher des letzteren,
- 3) des Zeugnisses eines öffentlich angestellten Arztes (Oberamtsarztes, Oberamtswundarztes, Distriktsarztes, Ortsarztes u. s. w.) aus neuester Zeit über die körperliche Tauglichkeit für den Dienst,
- 4) der Militärpapiere einschließlich des Führungszugnisses,
- 5) der Arbeits- und sonstigen Zeugnisse

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, auch sich auf Verlangen bei dem Inspektionsvorstand persönlich vorzustellen.

Calw, den 28. März 1905.

S. Straßenbauinspektion.
Burger.

Liegenschaftsverkauf.

Johannes Schaub, Wäcker in Wildberg, bringt seine Parzelle No. 2048 — 92 a 62 qm Wieje am Kapellenberg — am

Montag, den 3. April 1905, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer No. 7, im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 28. März 1905.

Ratschreiber Dreher.

Rötenbach.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 31. März ds. J., nachm. 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Gemeindevwald:

79 Rm. Nadelholz und 35 Rm. Buchenes.

Der Verkauf findet auf dem hies. Rathaus statt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 25. März 1905.

Gemeinderat.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.



Am nächsten Montag, den 3. April ds. J., mittags 1 Uhr, kommen auf hies. Rathaus 100 Rm.

Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.

Emberg, 28. März 1905.

Gemeinderat.

Zgelsloch.

Kalksteinbeifuhrrafford.

Derselbe wird am 4. April d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hies. Rathaus auf die Dauer von 6 Jahren vergeben. Jährlicher Bedarf etwa 36 bis 40 Kubikmeter.

Affordanten sind hiemit eingeladen. Den 27. März 1905.

Schultheißenamt.
Verf. Sch.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein

nächsten Freitag, den 31. März, nachmittags 2 Uhr, im Dekanathaus.

Todesanzeige.

Berwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsere liebe Tochter



Maria

im Alter von 26 Jahren, nach langem Leiden zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2 Uhr statt.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

L. Talmongros, Wahnwärter.

Bernard b. Altensteig.

Die Freiherrl. von Gällingen'sche Gutsherrschaft verkauft vom Hof Rohrüden:

2 Wohnhäuser und 1 Scheune auf den Abbruch.

Liebhaber wollen sich ans Rentamt wenden.

Die neuen

Steuer-Gesetze

von Obersteuerrat Moser zu 50 ϕ empfiehlt

Emil Georgii.

Auf 1. Mai oder später habe ich meine

Wohnung

im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten.

P. Adolff.

In Calw oder Hirsau wird 3zimmerige, sommerliche

Wohnung,

möglichst mit Gartenanteil, bis 15. Mai oder später zu mieten gesucht.

Offerte mit Preis unter N. B. 26, hauptpostlagernd Stuttgart.

Meine bisher von Hrn. Rechtsanwalt Weigenrieder innegehabte

Wohnung

mit 7 Zimmern und Zubehör habe auf 1. Juli zu vermieten

Fr. Kopf.

Wildbad, 29. März 1905.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß mir meine langjährig geliebte Gattin

Friederike Eberspächer, geb. Stahl,

nach kurzer, aber schmerzhafter Krankheit durch den Tod entrisen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der tiefbeträubte Gatte:

Schullehrer Eberspächer, mit seinen fünf Kindern.

Beerdigung Donnerstag mittags 2 Uhr.

Wir nehmen jederzeit Gelder in unsere

Sparkasse

an und verzinsen solche zu 3 1/2 %.

Spar- und Vorschussbank Calw

eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte Taschenausgabe.

Schreibmappen
Schreib- u. Poesiealbums
Schreibzeuge
Brieftaschen
Taschenbleistifte
Briefbeschwerer

Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Briefmarken-Albums
Portemonnaies
Vergissmeinnichte
Glasphotographien.

Keine Briefpapiere und Karten.

Füllfederhalter zu Mk. 1.— und Mk. 1.50.

Gold-Füllfederhalter von Mk. 3.50 an in wirklich brauchbaren Sorten.

Emil Georgii, Calw

Telephon 16.

Liebenzell.

Für kommende Badesaison gesucht ein solides, pünktliches Mädchen gesetzten Alters, oder jüngere Frau als

Badewärterin

bei sehr gutem Verdienst.

Auch wird ein Kochfräulein angenommen.

Oberes Bad.

Für die vorzügliche

Blaubeurer Rasenbleiche

übernehmen Beinwand und Faden zur Beforgung

Geschw. Denschle.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Chr. Luz jr.,
Badstraße.

Ca. 10000

Badforellenbrut,

schöne Fische, hat sofort abzugeben

Wilh. Deker,
Liebenzell.

Gesucht

für ein 22jähriges Mädchen, das schon gedient hat, eine Stelle in einer bauerlichen Familie. Eintritt sofort.

Näheres bei Hansvater Rämelin, Stammheim.

Ein Zimmer,

schön, groß, gut möbliert, ist sofort oder später zu vermieten; wo, sagt die Expedition ds. Bl.



Zu

Confirmationsgeschenken

geeignete **Neuheiten** in

Papier-, Leder- u. Galanterie-Waren

empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Friedrich Häussler,
Telephon 61. Buch- u. Papierhandlung.

Sirjan.
Nächsten Samstag und Sonntag hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

G. U. Stotz z. Löwen.

Friedrich Belz, Calw, Bischoffstraße

empfiehlt sein Lager in

Fahrradbestandteilen jeder Art,

sowie neuen Fahrrädern erstklassiger Fabriken mit und ohne Freilauf zu billigen Preisen.

Einige gebrauchte Fahrräder werden billig abgegeben. Einbauen von Freilaufnaben in alte Räder. Reparaturen jeder Art prompt u. billig.



Echter Original

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von Sommer & Co., Friedrichsdorf i. G.
feinstes angenehmstes Gebäck zu Wein, Tee, Kaffee und Chocolate.
Leicht verdauliches Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.
Stets frisch zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw und Umgebung: **J. Gehring, Bäckermeister, Calw.**

Besangbücher in soliden Einbänden (mit Goldschnitt von 1. 80 an)

empfiehlt in größter Auswahl

Telephon 61. **Friedrich Häussler,**
Buch- und Papierhandlung.



Schellfische

Freitag eintreffend empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Verkäuferin- Gesuch.

Ein solides ehrliches Mädchen aus guter Familie, das im Rechnen und Schreiben bewandert ist und die Führung eines kleinen Haushaltes übernimmt, findet per 1. April angenehme, gut bezahlte Stellung bei

Heinrich Mayer,
Bäckermeister Calw.

Wasserglas,

bestes Mittel zum Glasaufbewahren, empfiehlt

R. Hauber.

Gartensamen

in bekannt zuverlässiger Qualität empfehlen

Geschw. Deuschle.

Reifen

Limburgerkäse

per Pfund 25 J bei

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Gehingen.

Portlandzement

habe ich wieder auf Lager in Altheingstett, Ostelsheim und Gehingen.

S. Fetter, Ziegler.

Bad Teinach.

Ein jüngerer

Schreiner

wird für sofort auf Treppen und Geländerarbeit gesucht. Arbeit dauernd.

H. Dittus.

Geruchloses, sandvertilgendes, klebfreies

Pfänder's Sanitäts- Fußboden- u. Treppenöl

empfiehlt

Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Alleinverkauf.

Ein gutes



Fahrrad

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Reb. ds. Bl.

Teinach.

Ein anständiger, tüchtiger

Gipser,

welcher auch auf Leim- und Delfarbanstrich arbeitet, kann sogleich eintreten; Stundenlohn 40-46 Pfennig.

Walz, Gipsermeister.



Auf Freitag empfiehlt

frische Schellfische

pr. Pfund 30 J

Erh. Kern.

Von der Leberstraße bis zum Bahnhof ging 1 Cigarrenetuis mit eingesticktem Namen E. H. verloren.
Der rebl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Compt. ds. Blattes abzugeben.

Tauben entflohen:

1,0 Goldgimpel, 1,0 Selbstweischwanz, 5 Coburg, Verchen.
Nachrichten über Verbleib wollen — von auswärts pr. Karte — an das Compt. ds. Bl. gemeldet werden. Belohnung zugesichert.

Signierstempel

aus bestem Kunstgummi zum zeichnen von Emballagen empfiehlt billigt die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei,
Calw.

ERNST SCHALL, CALW

beehrt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

in Damenkleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer

ergebenst anzuzeigen.



Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 50.

30. März 1905.

Privat-Anzeigen.

Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 • Stuttgart • Forstraße 21.

empfehlte sich bei kommender Saison im **Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe in seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spitzenvorhänge** werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder **wie neu** hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgeschickt.

Kuckuck-Uhr

reich geschmückt, mit halbstündigem Ruf, reizender Zimmerschmuck, erhält Jeder

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr, eine gutgehende Taschenuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

**Kautschukstempel**
empfiehlt
den **Gemeindeförderungskassen** für die
Einkommensteuer
Karl Bofinger,
Stempelfabrik, Stuttgart.

**WASCHKÖNIG**
Gehobelte Bleichseife & als solche
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Empfehlung.

Den Herren Schreiner-, Glaser- und Zimmermeistern halten wir unser **Hobelwerk** bei mäßiger Berechnung zur gest. Benützung bei pünktlicher Bedienung durch sachverständige Leute empfohlen

Vorzheim-Calwer Sägmühle G. m. b. H.
G. Mayer.

Der Spion.

Kultur verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands
von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Die Wiedervereinigung Sherwood's mit seiner Frau blieb freilich das letzte Ziel, aber ihre Wünsche mußten dabei auch gehört werden. Mangel konnte sie wohl nicht leiden, denn Sherwood schwamm im Ueberfluß, aber wie stand es sonst mit ihrer Lebenslage? Seine Schen vor einem Wiedersehen war mindestens auffallend, und seine Äußerungen über ihr Leben im Exil waren immer zurückhaltend gewesen.

Ich mußte auch den Fall annehmen, eine leichtsinnige, schöne Frau zu finden, die vielleicht ein ungebundenes, freies Leben führte und von ihrer Unabhängigkeit wie von den Reizen des Stadtlebens seitdem verwöhnt worden war. An Zerstreuungen, auch an Versuchungen konnte es nicht fehlen. Und eine Dame, die bereits als junges Fräulein rückhaltlos der Leidenschaft nachgegeben, war auch später nicht ganz sicher vor sich selbst. Mit einem Wort, es war eine wohl aufzuwerfende Frage, ob Frau Nabjeschba sich selbst tadellos gehalten. Sherwood's früheres Wort, daß seine Frau durchaus nicht geneigt sei, Smolensk zu verlassen, weil es ihr dort gefalle, konnte seine besondere Bedeutung haben, die der junge Abenteuerer nicht erwoog oder erwägen mochte.

Die Reise über Kiew und Moskau ging, von einigen ärgerlichen Aussetzungen mit Spitzbuben von Wirten abgesehen, ohne störende Zwischenfälle von Statten.

Je näher wir endlich Smolensk kamen, desto dichter wurden die Scharen von Schlitten, Reitern und Wagen, auch von einzelnen Truppen, die aus den Lagercantonnements in ihre Garnison zurückzogen. Russen und Krämer, Kosaken und Kozakinnen mit ganzen Koppeln zogen an uns vorüber.

In der Stadt selbst wie in ihrer Umgebung herrschte eine ungeheure Bewegung, denn die Pferdewärter von Smolensk sind kaum minder berühmt, wie die Heermetzen von Nishnij Nowgorod. Ich kannte Smolensk noch, wie es vor dem Brande gewesen, aber jetzt schien es wie ein Phönix aus der Asche erstanden. Die alten Holzbaraken am Dniepr hin waren durch neue steinerner Bauten ersetzt worden. Auch sonst war viel für Verschönerung geschehen, und nun vollends das bunte Bild des heutigen Marktes. Auf den weiten Wiesen am Flußufer hin, wo man den Schnee weggeräumt hatte, erhob sich eine ganze Steppenstadt von Buden, Baracken, Schuppen und Zelten. Tausende von Pferden stampften den Boden, Peitschknall und Gewieher, Geschrei und Gesang und ein unermessliches Lachen der Volksmenge erfüllte die Luft.

Auch sonst in der Stadt gab es des Lärmens und bunten Treibens genug. Eine Schar von Bürgern und Bauern, darunter auch viele Weiber und Soldaten, zog in großer Prozession zur Kirche, um für den Sieg der Griechen zu beten und laut zu demonstrieren. Auch hier überwog die Deutung, daß die Reise des Kaisers in den Süden eine politische Bedeutung habe und daß man jeden Tag die Kriegserklärung erwarten dürfe, wenn Gott das Herz des Zaren nur lenken wolle. Besondere Schlaulöpfe sahen in diesem Pferdewärter nur eine verschleierte Mobilmachung in bester Form, wie in der Aufhebung der Revue nur die Vorbereitung zum Abmarsch. So das Volk. Wir von der Armee wußten wohl, daß eine Mobilmachung des Heeres sich nicht über Nacht vollzieht und daß die Jahreszeit für einen Feldzug schlecht gewählt gewesen wäre. Aber wir hatten doch unsere Freude an diesem lärmendem Ausdruck der Volksstimmung.

Gleich am Morgen nächsten Tages nach meiner Ankunft erledigte sich die Hauptsache auf der Kommandantschaft. Es gab viel Streit und Parteilung wegen des Denkmals auf dem Schlachtfelde. Die Engländer wollten Frankreich nicht beleidigen, dem wir so viel verdankten, wie sie sagten. Den Alttruppen dagegen war keine Demütigung stark genug. Dann kamen noch andere Meinungsverschiedenheiten. Die Mehrzahl der Regimenter, welche vertreten waren und auf Befehl von oben beigezeichnet hatten, wünschten eine Säule mit den Statuen Kutusow's und Bazration's, die anderen dagegen wollten nur eine eiserne Pyramide, wie das Denkmal später auch ausgeführt ist. Damals fehlte es insofern der raschen Abreise des Kaisers an einer Mitteilung der Allerhöchsten Wünsche, und so wurde die Beschlußfassung einstweilen vertagt, zumal sich für den kostbaren Plan in Petersburg kein passender russischer Künstler finden wollte, und einem Ausländer wollte man die Sache nicht gern übertragen.

Selbstverständlich konnte es nicht fehlen, daß ich unter der Menge des Militärs, die damals in Smolensk zusammengetroffen, manchen alten Bekannten und Kriegskameraden wieder sah. Die Stunden verfloßen in heiterer Geselligkeit, und ein kleines Fest folgte dem andern, wie es Brauch und Sitte unter guten Freunden und zumal im lärmendem Jahrmärktstrudel. Auch die Anglegenheit des Pferdelaufs wurde mit Glück erledigt. Die Kameraden halfen mir bei der Ausrüstung der Remonten. Nach manchem Feilschen und Handeln gelang es auch,

für meinen Obersten einen prachtvollen Zug rabenschwarzer Hengste zu erblicken. Darüber war so ziemlich der ganze Tag vergangen. Schon an diesem Abend fiel mir manches auf. Bei diesem aufgelassenen Ton, der sonst bei solchen Bacchanalien zu herrschen pflegt, machte sich diesmal eine gewisse Gedrücktheit geltend. Viele der alten Kameraden benahmen sich zurückhaltend und verschlossen. Andere saßen lästern beisammen und warfen schreie vorsichtige Blicke um sich. Kam man in ihre Nähe, so schwiegen sie plötzlich.

Einmal allerdings, als ich unversehens in eines dieser bunten Zelte trat, wo man Trinkgelage hielt, wurde ich unvermutet Zeuge einer erregten Debatte. Im Klingen der Gläser und im Geräusch verschiedener Instrumente hatte man meinen Eintritt überhört.

„Laßt nur die Revue abfagen. Die Gelegenheit kommt wieder und besser als diesmal. Dann heißt es Tod allen Romanows!“

In diesem Augenblick wurde ich bemerkt; einer stieß den andern an. „Der kommt vom Süden, ist nicht von den Unseren.“ Zu meinem Staunen erkannte ich unter meinen alten Kameraden auch andere, denen ich lieber nie begegnet wäre, seit ich von ihren Antrieben wußte. Außer Bicharew und Sochajki auch Zosimowitsch und den jüngeren Davidoff. Unsere Begrüßung war kühl und gemessen, man stellte mir den Gutsbesitzer Poggio und den Intendanten Zischnefski vor, dann trat Schweigen ein. Nun wußte ich, daß ich mich gleichsam im Hauptquartier der Verschwörung befand, denn gerade diese Namen waren mir unter den Häuptern der Verschwörung genannt worden.

Meine anfängliche Bestürzung wandelte sich erst in Freude, als ich erfuhr, daß man ein Abschiedsbankett feiere. Mehrere der Anwesenden, hieß es, hätten Urlaub ins Ausland genommen und würden demnächst abreisen. Nun kannte ich den Grund dieses Entschlusses recht wohl und es fiel mir ein Stein vom Herzen, daß diese gefährlichen Menschen den Boden von Rußland räumten.

Aber diese Freude dauerte nicht lange, denn noch im Laufe desselben Abends erschienen neue Gestalten. Der Oberst Paul Pestel, der wilde Murawiew, Apostol und der Lieutenant Bulgari, die neuen Mirabeaus, Cromwells und Napoleons, wie sie sich am liebsten nennen hörten. Ich kannte den einen und anderen aus früheren Jahren und gab mir Mühe, den alten fordbialen Ton anzuschlagen.

Sie aber stuyten schon bei meinem Anblick in diesem fremden Kreise und wechselten rasch fragende und lästernde Worte mit den anderen Anwesenden.

Pestel's Erregung war indessen so groß, daß er sich auch jetzt nicht mäßigen konnte, und deutlich hörte ich seine halbblanten Worte, die er zu Bicharew und Sochajki hinübersprach: „Feiglinge seid Ihr, die sich schon von einem Schreckschuß lähmen lassen. Wer ist dieser Jamestown? — ein Nichts, ein Gespenst der Phantasie. Wenn der Kaiser wirklich alles weiß, kennt er auch unsere Macht. Er soll sich nur rühren, aber er wagt es nicht!“

Und wieder nachher: „Warum wollt Ihr noch reisen! Ihr müßt bleiben! Die Stunde ist sicher, etwas wird geschehen, etwas Ungeheures. Ich sage Euch, der Stein kommt ins Rollen, und Euch wird lebenslang die Schmach bedecken, daß Ihr fern geblieben —“

Und Bulgari sagte zu Zischnefski: „Murawiew giebt hundert Flaschen Sekt, wenn's wahr ist, daß er selbst hierherkommt. Und er wird und muß kommen. Dann werden wir mit ihm fertig, auch ohne Nordbund.“

„Vorsicht!“ lästerte jetzt plötzlich ein Anderer, der hereintrat. „Die Luft ist unrein. Ich weiß aus bester Quelle, daß General Roth gestern nach Toganrog abgereist ist. Und Matkoroba hat sich erschossen in Tnikschin. Auch Einer von den Wissenden. Die Sache will mir nicht gefallen. Ich fürchte, es gibt noch mehr Jamestowns!“

Diese Kunde wirkte wie ein Schreckschuß. Pestel geriet darauf in leidenschaftlicher Erregung, so daß er ganz meine Anwesenheit vergaß.

„Jetzt ist es einerlei. Und wenn alles verloren, so schlagen wir allein los. Die Minen sind geladen, und ich warte nur auf einen Ruf. Dann mögen sie springen. Kommt bei Seite, ich sage Euch mehr. Ihr Feiglinge aber müßt bleiben. Zum Teufel mit Eurer Reife!“

Dann traten jene Häupter schleunig in eine hintere Abteilung des Zeltes, wo sie unbeachtet waren. Andere folgten ihnen, erschreckt, aufgeregt und finster entschlossen, als wenn man sich am Vorabend eines Schlachtages befände, zu welchem jetzt entscheidender Kriegsrat gehalten werden sollte.

Es schien klar, die Verschwörung war auf dem Punkt, auszubrechen, und sicher war es nur jene rätselhafte, in Zweck und Ziel unbestimmte Reise des Kaisers, welche die Verschworenen momentan verwirrte und unschlüssig machte oder andererseits zu unüberlegten, verzweifelten Entschlüssen spornte.

Und all' diese Menschen gingen frei und unbehelligt herum, obwohl ihre Pläne schon öffentliches Geheimnis waren. Warum nahm man die Gefährlichen nicht sofort fest. O, es war, als wenn auch die Gutgesinnten durch ihre Unthätigkeit schadensfroh an einem dunklen Werk mitarbeiteten und willenlos geschehen ließen, was keiner zu hindern wagte. Ich hatte in dieser Beziehung noch in derselben Stunde mehrere stürmische und wichtige Unterredungen mit den Ältesten und loyalsten Offizieren der Garnison, aber überall begegnete ich teils einem optimistischen Unglauben, teils einer gewissen Lässigkeit und Aengstlichkeit, und alle meine Warnungen waren umsonst.

Die braven Herren, unter denen auch mancher ergrante Mann, gaben sich ganz den Bacchanalien des Tages hin; gegen Abend zogen sie gruppenweise in die Stadt, um anderen Versammlungen beizuwohnen oder sonstigen städtischen Vergnügungen nachzugehen. (Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deißhäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gefasst

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.

1865 Seit 40 Jahren bewährt 1905
bei Husten, Brustkatarrh, Influenza:

Loeßlund's MALZEXTRACT
und
Malzextr.-Bonbons

Erhältlich in Apotheken u. Drog.
„Loeßlund's Orig.-Packung“

CHOCOLADE EDELWEISS
STAENGL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Holländische Möbel-Politur

zum Selbstgebrauch für Jedermann empfiehlt **Carl Dürr, Maler in Calw.**

Frühkartoffeln:

frühe gelbe 9 Wochen, frühe Rosa,

empfiehlt

D. Herion.

G. C. Kessler & Co
Kgl. Würth. Hofl. Esslingen.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.

Kessler Sect
Feinste Marke.

24 erste Auszeichnungen.
Gegründet 1828.

Zu haben bei:

Emil Georgii	} Calw.
Apotheker Th. Hartmann	
Th. Wieland, Alte Apotheke	} Liebenzell.
Louis Scharpf	
Apotheker C. Mohl	

Wascht mit Schwan

Geld! auf Möbel, Pollicen, Wechsel, Schuldsch. zu 6% w. vermittelt durch den **Deutschen Geldmarkt, Erfurt 12.** Porto 30 $\frac{1}{2}$

Grosse Stuttgarter u. Pferde-
Geld Lotterie

Ziehung garantiert 14. u. 15. April 1905
Hauptgewinn **40000 Mark bar**
3011 Geldgewinne und 12 Pferdegewinne mit zus. **90000 M.**

Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt **J. Schweickert, Generalagent Stuttgart.**

Hier bei **Ed. Bayer, Th. Reinhardt, Wilh. Schneider, in Telnach bei Friseur Wilhelm.**

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern hat sofort zu vermieten **Carl Stern, Dorfstadt.**

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei **C. F. Grünenmai jr.**

